



Rathaus Umschau

Montag, 31. März 2014

Ausgabe 061

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Christian Ude gratuliert Dieter Reiter	4
› Barrierefreiheit in der Fußgängerzone wird optimiert	4
› Dach- und Fassadenarbeiten am Neuen Rathaus	5
› Workshop zum Bebauungsplanverfahren Aubing-Mitte	5
› Stromkosten im Haushalt reduzieren – Tipps vom Experten	6
› Bauzentrum München: Immobilienverkauf erfolgreich planen	6
› Vortrag: Leben im Büro – Die neue Welt der Angestellten	7
› Neue Villa Waldberta-Stipendiaten im April	7
Baustellen aktuell	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 1. April, 9.30 Uhr, Olympiaschwimmhalle, Coubertinplatz 1

Pressekonferenz anlässlich des zweiten Münchner Wassersportfestivals mit Thomas Urban, Leiter des Sportamts im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats, Christine Kugler, Bäderchefin der Stadtwerke München GmbH, und Dr. Wolfgang Wallauer, Leiter Business Unit Privatkunden M-net Telekommunikations GmbH.

Neben Details zum Programm sowie zum sportlichen Engagement der beteiligten Partner präsentieren die X-Divers eine spektakuläre Wassersporteinlage.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 1. April, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: 1.015 Dienstjubilareinnen und Dienstjubilare feiern in diesem Jahr. Bei der dritten und letzten Veranstaltung bedanken sich Bürgermeisterin Christine Strobl, Dr. Angelika Beyerle, Stadtdirektorin im Personal- und Organisationsreferat, und Constantin Dietl-Dinev, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, im Rahmen eines Einladungssessens bei 338 treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Baureferat (145), dem Kulturreferat (50) sowie dem Sozialreferat (143). Besonders geehrt werden Johann Kriechbaum und Gerhard Sahlinger, beide aus dem Baureferat, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 1. April, 18 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1

Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht zur Eröffnung der Vernissage des 4. Kunstfestivals der Münchner Schulen. Bis zum 27. April werden in der Pasinger Fabrik Werke aus dem Kunstunterricht an Münchner Schulen gezeigt. Schülerinnen und Schüler verschiedener Schularten haben sich in diesem Jahr künstlerisch mit dem Thema „Kunst bewegt Schule“ auseinandergesetzt.



Donnerstag, 3. April, 10.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle stellt die Aktionen der Radlhauptstadt München für das Jahr 2014 und neue Radl-Maßnahmen vor.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Montag, 7. April, 10 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bewertung der Fahrradfreundlichkeit der Landeshauptstadt München durch die AGFK Bayern: Bürgermeister Hep Monatzeder empfängt die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (kurz: AGFK Bayern) zur sogenannten Hauptbereisung, dem Überprüfungsverfahren zur Fahrradfreundlichkeit der AGFK-Mitgliedskommunen. Vormittags wird die Erfüllung der Bewertungskriterien in einem Vortrag präsentiert, nachmittags wird die Fahrradinfrastruktur im Rahmen einer Fahrradexkursion gezeigt. Das Ergebnis der Überprüfung wird direkt im Anschluss an Exkursion und Beratung bekannt gegeben.

Achtung Redaktionen: Eingeladen sind neben politischen Vertretern aus Stadtrat, Landtag und Bundestag auch Medienvertreter. Aus organisatorischen Gründen ist eine verbindliche Anmeldung bis **Dienstag, 1. April**, unter nahmobilitaet@muenchen.de erforderlich. Auskünfte dazu sind erhältlich unter Telefon 2 33-2 16 74.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 7. April, 18.30 Uhr,

Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 7. April, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Montag, 7. April, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost,

Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Der Versammlungsleiter Stadtrat Hans

Podiuk, stellvertretender Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Hans Bauer informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Hans Bauer.

Meldungen

OB Christian Ude gratuliert Dieter Reiter

(31.3.2014) Oberbürgermeister Christian Ude hat in der heutigen Referentenrunde dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, „sehr herzlich und sehr erleichtert“ zur Wahl zum Münchner Oberbürgermeister gratuliert. Damit sei eine Fortsetzung der erfolgreichen Münchner Stadtpolitik, die sich über Jahrzehnte einer mehrheitlichen Zustimmung der Münchner Bevölkerung bei Wahlen und Umfragen erfreuen konnte, gewährleistet. Dabei sei es bei jedem Personalwechsel nie um Kontinuität alleine gegangen, sondern immer schon um „Kontinuität und Korrektur“, weil jede neue Zeit auch neue Antworten verlange und „eine Stadt niemals fertig“ sei, erklärte OB Ude. Für die Referentenrunde sei es eine große Freude, dass einer der Ihren künftig an der Spitze dieses Gremiums und der gesamten Münchner Stadtverwaltung stehe.

Barrierefreiheit in der Fußgängerzone wird optimiert

(31.3.2014) Münchens Einkaufs- und Flaniermeilen bekommen neue Plattenbeläge. Um die Barrierefreiheit zu optimieren, ersetzt das Baureferat in der Fußgängerzone die aus kleinen Steinen gepflasterten Bänder durch anthrazitfarbene Natursteinplatten. Zugleich werden die stark beanspruchten Münchner Kunststeinplatten wo nötig erneuert. Dadurch entsteht eine weitgehend homogene und erschütterungsarme Oberfläche, die für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wesentlich sicherer und angenehmer ist. Die typischen Entwässerungsrinnen in der Mitte der Straßen bleiben erhalten und dienen weiter der taktilen und optischen Orientierung. Basis ist ein Konzept für eine verbesserte Barrierefreiheit in der Fußgängerzone, das der Stadtrat am 19. März 2013 beschlossen hat.

Das Baureferat hat ein System aus flexiblen „Wanderbaustellen“ entwickelt, um die bautechnisch komplexe Maßnahme in dem stark genutzten Bereich zügig und sicher abwickeln zu können. Denn auch während der Bauarbeiten in der Fußgängerzone sollen die Menschenströme möglichst ungehindert verlaufen können, Lieferanten und Rettungsdienste müssen ebenso zielgerichtet vorankommen. Auch die Zugänge zu Geschäften, Gaststätten und Cafés, Büros und touristischen Zielen müssen jederzeit gewährleistet bleiben.

Besonderer Wert wird auf die Belange von Gastronomie und Einzelhandel gelegt. So konzentrieren sich die Baumaßnahmen zunächst auf die Freischankflächen, damit diese schnellstmöglich wieder genutzt werden können. Das Baustellenmanagement wurde eng abgestimmt mit City Partner, dem Bezirksausschuss, den Gewerbetreibenden, Anwohnern und Verbänden.

Die Arbeiten in der Kaufinger- und Neuhauser Straße beginnen heute, 31. März. Jeweils eine Woche werden innerhalb von drei großen Bauabschnitten zwischen Karlstor und Marienplatz kleinräumige Baufelder (insgesamt über 100) bearbeitet, die eine weitere Woche zum Aushärten gesperrt bleiben. Auf diese Weise können Beeinträchtigungen minimiert und die Arbeiten voraussichtlich im November 2014 komplett abgeschlossen werden. Je nach Baufortschritt der SWM auf dem Marienplatz kann in diesem Jahr auch damit begonnen werden, den Natursteinbelag am Marienplatz sukzessive zu erneuern.

Dach- und Fassadenarbeiten am Neuen Rathaus

(31.3.2014) An einem Teil des Neuen Rathauses wird dieses Jahr das Dach neu gedeckt und die Fassaden werden gereinigt und ausgebessert. Konkret handelt es sich um den Gebäudeteil an der Ecke Weinstraße/Landschaftstraße. Das Baureferat führt die Arbeiten aus; die Vorgaben des Denkmalschutzes werden dabei eingehalten.

Bevor die Arbeiten an Dach und Fassade beginnen können, wird in der Wein- und Landschaftstraße entlang des betroffenen Gebäudeabschnittes ein Gerüst aufgestellt. Der Aufbau beginnt heute, 31. März. Die Bauarbeiten selbst werden voraussichtlich Ende Oktober abgeschlossen sein. Das Baureferat bittet um Verständnis, falls kurzfristig Beeinträchtigungen auftreten sollten.

Workshop zum Bebauungsverfahren Aubing-Mitte

(31.3.2014) Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung veranstaltet am Freitag, 4. April, um 17.30 Uhr im Schnitzel- und Hendlhaus Neuaubing, Limesstraße 63, einen Bürgerworkshop zum Bebauungsverfahren

Nr. 2060 Aubing-Mitte. Auf dem aktuell noch gewerblich genutzten Telekom-Gelände zwischen Colmdorfstraße, Pretzfelder Straße und Freihamer Weg ist ein Wohngebiet mit rund 430 Wohnungen, öffentlichen Grünflächen und sozialer Infrastruktur geplant. Im Rahmen eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs im Jahr 2012 wurde die Planung von 03 Architekten und Keller Damm Roser Landschaftsarchitekten mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und zu diskutieren. Ziel der Veranstaltung ist, die Anregungen aufzuzeigen und die Planungen auf dieser Basis qualifiziert weiterzuentwickeln.

Stromkosten im Haushalt reduzieren – Tipps vom Experten

(31.3.2014) Strom sparen dient der Umwelt und schont den Geldbeutel. Umweltschutztechniker Norbert Endres zeigt, wie die verborgenen Stromfresser in den eigenen vier Wänden aufgespürt werden können und der Stromverbrauch reduziert werden kann. Endres spricht am Dienstag, 1. April, um 18.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8. Mit praktischen Tipps erklärt er, was beim Neukauf von Elektrogeräten wichtig ist. Denn auf den ersten Blick sind viele Geräte günstig – aber ihr Energieverbrauch kann es durchaus in sich haben. Das vermeintliche Schnäppchen kann einem dann eine hohe Stromrechnung bescheren. Wie man energieeffiziente Geräte erkennt, erklärt der Stromspar-Experte. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Bauzentrum München: Immobilienverkauf erfolgreich planen

(31.3.2014) Was ist beim Verkauf einer Immobilie zu beachten? Wie läuft ein Verkauf in Eigenregie ab und was muss ein Inserat beinhalten? Antworten auf Fragen wie diese gibt Bauberater und -betreuer Bernd Weitzenbauer am Mittwoch, 2. April, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Im Rahmen des Vortrags beantwortet Weitzenbauer individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt ist frei.

Vortrag: Leben im Büro – Die neue Welt der Angestellten

(31.3.2014) Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) lädt am Dienstag, 1. April, um 19 Uhr im Vortragssaal der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ein zum Vortrag „Leben im Büro – Die neue Welt der Angestellten“ von Dr. Christoph Bartmann – ein Beitrag zur neuen Veranstaltungsreihe „Schöne neue Arbeitswelt“. Christoph Bartmann ist Angestellter aus Leidenschaft und hat die Veränderungen, die in den letzten Jahrzehnten das „alte“ Büro zu einem (Selbst-) Management-Office gemacht haben, brillant, witzig und mit Blick auf individuelle und soziale Konsequenzen analysiert. An diesem Abend wird er ein Bild des modernen Angestellten entwerfen, der die Ideale des modernen Managements soweit verinnerlicht hat, dass keinerlei Trennung zwischen Arbeit und Freizeit bzw. Privatleben mehr möglich scheint.

Dr. Christoph Bartmann studierte Germanistik und Geschichte und arbeitet seit 1988 als Angestellter am Goethe-Institut. Seit 2011 ist er Direktor des Goethe-Instituts in New York. Sein Buch „Leben im Büro – Die schöne neue Welt der Angestellten“ erschien 2012 im Hanser Verlag.

Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 8 Euro (die Voranmeldung ist bei allen Anmeldestellen der MVHS unter der Kursnummer DG 6004 E möglich. Restkarten gibt es an der Abendkasse) auch mit MVHS-Card.

Telefonische Infos unter 4 80 06-6220, siehe auch unter www.mvhs.de/offene-akademie

Kontakt: Irmengard Matschunas, Fachgebiet Psychologie und Lebenskunst, Telefon: 72 10 06-39, Irmengard.Matschunas@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der Münchner Volkshochschule, Telefon 4 80 06-61 88, Susanne.Loessl@mvhs.de

Neue Villa Waldberta-Stipendiaten im April

(31.3.2014) Die Villa Waldberta, das internationale Künstlerhaus der Stadt München in Feldafing, beherbergt von April bis Juni sieben neue Gäste: Für das Projekt „Kreyòl. Kultur des Widerstandes“, kuratiert von dem Künstler Siegfried Kaden, das von April bis Juni an verschiedenen Orten in München stattfindet, wurden die drei haitisch-stämmigen Autoren Anthony Phelps, Louis-Philippe Dalember und Hilario Batista Félix eingeladen. (Mehr Infos unter www.kreol-deutschland.com)

Vier weitere Gäste aus Brasilien – Arley Veloso, Manoel Madeira, Pedro Carvalho und Úrsula Cabral – sind eingeladen, um ein zweisprachiges Theaterstück über die 1908 in München geborene Olga Benario zu erarbeiten, die in Brasilien als Revolutionärin Geschichte geschrieben hat und 1942 von den Nazis im KZ ermordet wurde. Das Stück hat am 20. Juni in

der Pasinger Fabrik seine Welturaufführung und soll auch noch in Rio de Janeiro gezeigt werden.

Anthony Phelps wurde 1928 in Port-au-Prince geboren. Der Lyriker, Romanautor und Vortragskünstler lebt seit Jahrzehnten in Kanada. Er studierte in den USA und Québec, bevor er 1954 nach Haiti zurückkehrte. Doch die Duvalier-Diktatur zwang ihn 1964 ins kanadische Exil. In Montreal war er dann als Autor, bildender Künstler, Sprecher und Journalist tätig und bekam viele Preise. Sein literarisches Werk wurde in mehrere Sprachen übersetzt, einer seiner Romane erschien auch auf Deutsch („Denn wiederkommen wird Unendlichkeit“, 1976). Außerdem hat er Dutzende von Schallplatten produziert mit Gedichten von Dichtern aus Haiti und Québec.

Louis-Philippe Dalembert wurde 1962 in Port-au-Prince geboren. Nach seiner journalistischen und literarischen Ausbildung ging er 1986 nach Frankreich und promovierte an der Universität Sorbonne in vergleichender Literaturwissenschaft. Sein erster, 1996 erschienener Roman wurde auch ins Deutsche übersetzt („Gottes Bleistift hat keinen Radiergummi“, 2008), ebenso zwei weitere Romane. Der siebenschprachige Autor hat unter anderem in Frankreich, Italien, Israel und dem Kongo gelebt. Nicht zuletzt deswegen ist sein Werk wohl geprägt vom Vagabundieren. 2010 wurde Dalembert Chevalier des Arts et des Lettres. Die Ehrung wird vom französischen Kulturministerium verliehen.

Hilario Batista Félix wurde 1955 in Kuba geboren; seine beiden Elternteile stammen aber aus Haiti. Er arbeitet bis heute bei Radio Havanna in der Abteilung für kreolische Kultur und ist Präsident der Vereinigung „Bannzil Kreyól Kiba“, die die kreolische Sprache, Kultur und Tradition in Kuba pflegt. Zahlreiche Veröffentlichungen über die kreolische Kultur in internationalen und nationalen Zeitschriften zeichnen ihn als Experten auf diesem Spezialgebiet aus.

Arley Veloso wurde 1979 im brasilianischen Minas Gerais geboren und hat als Schauspieler, Drehbuchschreiber und Regisseur sowohl im Fernsehen und Kino als auch im Theater mitgewirkt. In diversen Workshops und Fachschulen hat er sich eine Basis geschaffen für Dramaturgie und kreatives Schreiben. Durch das Theaterprojekt „Der fremde Blick“ war er 2006 schon einmal in München in zwei Theaterprojekte involviert, die beide sowohl hier als auch in Rio de Janeiro zu sehen waren, nämlich ein deutsch-portugiesischer „Otelo“, gezeigt im Münchner Volkstheater, sowie bei „Quasi Mensch“, eine Adaption von Kafkas „Bericht an eine Akademie“, gezeigt in der Pasinger Fabrik.

Manoel Madeira spricht unter anderem fließend deutsch, singt, tanzt und ist fit in Thai-Boxen. Der 1984 geborene brasilianische Schauspieler war in seiner Heimat nicht nur in vielen Theaterstücken, sondern auch in diversen



TV-Serien und Filmen zu sehen. Beim Internationalen Theaterfestival de Angra in Brasilien gewann ein Stück, bei dem er eine tragende Rolle hatte, den 1. Preis.

Pedro Carvalho ist Schauspieler und Stückeschreiber und wurde 1986 in Brasilien geboren. Er hat eine Ausbildung in Performing Arts absolviert, zusätzlich diverse Workshops besucht für afrobrasilianische Tänze, für Techniken des Theater du Soleil sowie traditionelle Kampftechniken wie Capoeira Angola. Momentan vervollständigt er seine Studien an der Hochschule für Kunst und Philosophie in Rio de Janeiro und ist gleichzeitig Mitglied einer 2012 dort gegründeten Theaterkompanie.

Úrsula Cabral, Schauspielerin und Tänzerin, wurde 1977 in Brasilien geboren und steht seit ihrem zehnten Lebensjahr auf der Bühne. Sie hat eine solide Ausbildung als klassische Balletttänzerin, später ausgeweitet auf Performing Arts allgemein, mit zusätzlichen Ausbildungen im Jazztanz und Flamenco. Als Schauspielerin war sie nicht nur im Theater tätig, unter anderem auch im Regiebereich, sondern hat auch im Film und Fernsehen mitgewirkt.

Ausführliche Informationen zur Villa Waldberta und ihren Gästen unter www.villa-waldberta.de.



Baustellen aktuell

Bodenseestraße und Pasinger Marienplatz Planegger Straße (Pasing)

Das Baureferat gestaltet die Bodenseestraße und den Pasinger Marienplatz neu. Die Baumaßnahmen bilden den 4. Bauabschnitt des Gesamtprojektes „Neugestaltung von Straßen und Plätzen Pasing Zentrum“. Basis ist das Verkehrskonzept Pasing-Zentrum. Im Zuge der Straßenbauarbeiten in der Bodenseestraße wird auch die Brücke über die Würm grundhaft saniert. Der schadhafte Beton wird ersetzt, Stahlbauteile werden entrostet und neu beschichtet und die komplette Abdichtung sowie die Fahr- und Gehbahnen werden erneuert.

Parallel zu den Arbeiten des Baureferates am Pasinger Marienplatz und in der Bodenseestraße erneuern die Stadtwerke München Gasleitungen in der Planegger Straße zwischen Engelbertstraße und Ebenböckstraße. Dabei handelt es sich um die Fortsetzung der bereits 2012 in Teilbereichen durchgeführten Arbeiten. Anschließend wird das Baureferat in diesem Abschnitt der Planegger Straße sowie im Abschnitt zwischen Gräfstraße und Weinbergerstraße die Fahrbahn sanieren.

Baureferat und Stadtwerke haben mit dem Kreisverwaltungsreferat, der Polizei und der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) für die Durchführung dieser Baumaßnahmen eine gemeinsame Verkehrsführung festgelegt. Diese wurde auch bereits im Vorfeld dem Bezirksausschuss vorgestellt und erläutert.

Ab 1. April bis Ende 2014

ist in der Planegger Straße (Fahrtrichtung Norden) und Bodenseestraße (Fahrtrichtung Westen) eine durchgehende Einbahnregelung zwischen Engelbertstraße und Lortzingstraße eingerichtet. Der Verkehr entgegen der Einbahnregelung wird über die Lortzingstraße, Josef-Felder-Straße und Am Knie zur Weinbergerstraße geführt. Die Strecke ist ausgeschildert.

Die Buslinien 56 / 57 / 161 / 265 fahren in Richtung Norden (Pasing Bf.) auf ihrem üblichen Linienweg in der Planegger Straße. In Fahrtrichtung Süden werden die Busse von der Gleichmannstraße kommend über die Landsberger Straße und die Bäckerstraße zur Weinbergerstraße umgeleitet.



Ungererstraße / Schenkendorfstraße (Schwabing – Alte Heide)

Das Baureferat saniert die Fahrbahn im Kreuzungsbereich sowie in Teilabschnitten der Zu- und Abfahrtsrampen von der Ungererstraße zur Schenkendorfstraße bzw. zum Isarring.

Von 31. März bis Ende April 2014

steht in der Ungererstraße pro Richtung nur je eine Fahrspur zur Verfügung. Je nach Baufortschritt werden in den Rampenbereichen ebenfalls einzelne Fahrspuren gesperrt.

Von 14. bis 30. April 2014

ist die Brandenburger Straße (Rampe zum Isarring) für den Verkehr gesperrt. Um die Qualität des eingebauten Asphalts dauerhaft zu gewährleisten und die Einschränkungen für den Verkehr so gering wie möglich zu halten, führen wir die Arbeiten im unmittelbaren Kreuzungsbereich an zwei Wochenenden durchgehend jeweils von Freitagabend 20.00 Uhr bis Montagmorgen 4.00 Uhr aus.

Von 11. bis 14. April und von 25. bis 28. April 2014

entfallen je nach Baufortschritt verschiedene Abbiegemöglichkeiten und die Rampen müssen abwechselnd gesperrt werden.

Brienner Straße / Augustenstraße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke erneuern zwischen Augustenstraße und Stiglmaierplatz Fernwärmleitungen und setzen die, während der Wintermonate unterbrochenen Arbeiten fort.

Von 31. März bis Ende Mai 2014

ist die Brienner Straße ab der Augustenstraße für den Verkehr Richtung stadtauswärts gesperrt. In der Augustenstraße ist ab der Brienner Straße eine Einbahnregelung Richtung Norden bis zur Rottmannstraße eingerichtet.

Aubinger Straße (Bahnunterführung) (Westkreuz)

Das Baureferat führt Instandsetzungsarbeiten an der Grundwasserwanne im Unterführungsbereich durch und erneuert anschließend den Fahrbahnbelag.

Von 31. März bis Ende Oktober 2014

steht in der Bahnunterführung pro Richtung nur je eine Fahrspur zur Verfügung und die Parkplätze an den Fahrbahnrändern entfallen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag 31. März 2014

Erhalt der Montessori – Schule in Sendling (Reutberger Straße)

Anfrage Stadträtinnen Anja Berger, Jutta Koller und Sabine Krieger
(Bündnis 90/Die Grünen) vom 3.12.2013

Betrieb der Flutlichtanlage individuell gestalten

Antrag Stadträte Richard Quaas, Josef Schmid und Mario Schmidbauer
(CSU) vom 5.12.2013)

SWM-Kohleverstromung: Ein Problem für die Münchner CO₂-Bilanz?

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 3.1.2014

Erhalt der Montessori – Schule in Sendling (Reutberger Straße)

Anfrage Stadträtinnen Anja Berger, Jutta Koller und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 3.12.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Ihrer Anfrage vom 03.12.2013 haben Sie Folgendes vorausgeschickt:

“Im November hat sich mit großer Beteiligung eine Bürgerinitiative gegründet, die sich dafür einsetzen will, die Montessori-Schule an der Reutberger Straße zu erhalten. Um einen neuen Träger zu finden oder um das Projekt selbst zu übernehmen, ist es nötig, tragfähige Zahlen zu erhalten, die die Notwendigkeit dieser Schule neben der unbestrittenen pädagogischen Wertigkeit unterstreicht. Die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen der angrenzenden Sprengelschulen wären dabei beispielsweise sehr wichtig für das weitere Vorgehen.

Es ist der Plan der Bürgerinitiative auf dem Grundstück auch kommunale Aufgaben zu übernehmen, damit der Erbbauzins reduziert werden kann. Diesbezüglich sind die Zahlen entscheidend über die derzeitige Auslastung und weitere prognostizierte Entwicklungen bei Kinderkrippen, Kindergärten und Horten im Viertel.“

Zu der gestellten Frage kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage:

Welche Bedarfe und Entwicklungen gibt es in den nächsten Jahren (2014 bis 2020) in Sendling in der Umgebung der Reutberger Straße an GS-Plätzen, Krippenplätzen, Kindergartenplätzen und Hortplätzen?

Antwort:

Die wohnortnahe Krippenversorgung im Stadtbezirk 6 beträgt 35% und soll – unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen – im Jahre 2020 etwa 52% betragen. Das operative städtische Ziel einer Versorgung von 60% ist hier noch nicht erreicht.

Die wohnortnahe Kindergartenversorgung im Stadtbezirk 6 beträgt heute 75% und soll – unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen – im Jahre 2020 über 100% betragen.

Die ganztägige Betreuung liegt im Sprengel der Grundschule am Gotzinger-Platz bei 57%. Den 298 Grundschülerinnen und -schülern stehen 91

Plätze im städtischen Hort, 58 Plätze in der Mittagsbetreuung und 22 Plätze in EKIs zur Verfügung. Auch hier ist das operative Ziel einer 80prozentigen Versorgung noch nicht erreicht.

Im Sprengel Gotzinger Platz besteht ein erheblicher Betreuungsbedarf für Kinder von 6 - 12. Der Raum in der Grundschule ist knapp, neu zu gründende Mittagsbetreuungen finden nur schwer Raum in der Schule. Die Grundschule beschult aktuell 13 Klassen und verfügt über 13 Klassenzimmer. Zusätzliche Raumreserven sind nicht vorhanden. Eventuell freiwerdende Raumkapazitäten durch die Auslagerung des Hortes/Kindergartens würden es der Schule ermöglichen, den gebundenen Ganztags einzuführen.

Die Grundschule Gotzinger Platz hat 11 Regelklassen und 2 Übergangsklassen. Entsprechend der aktuellen Prognose ist mit einem konstanten Schüleraufkommen von 12 Klassen in den nächsten Jahren zu rechnen.

Bei der benachbarten Grundschule Implerstraße ist lt. Prognose von einem leichten Anwachsen der Klassenzahlen von heute 10 auf 12 Klassen auszugehen. Die Schule hat dann ein Raumdefizit von 2 Klassenzimmern.

Im Bereich der Mittelschule mit 12 Regelklassen und zwei Übergangsklassen ist auch von einer konstanten Schülerentwicklung auszugehen. Übergangsklassen im Mittelschulbereich sind nicht relevant für Wachstumsprognosen. Die MS meldet Raumbedarf im Umfang von einem Klassenzimmer.

Die Überlegungen im RBS bzgl. der Nutzung dieser Anwesen sind noch nicht abgeschlossen. Es ist vorstellbar, dass das städtische Grundstück, auf dem die Gebäude der ausgelagerten Grundschulklassen des Montessori-Förderzentrums Heiglhofstraße heute noch stehen, ideal zur Errichtung von Kindertageseinrichtungen sowie Räumen für die benachbarten Schulen wäre (Klassenzimmer), wobei hier auch Erweiterungsmöglichkeiten für die Städt. Maria-Probst-Realschule mitberücksichtigt werden müssten.

Betrieb der Flutlichtanlage individuell gestalten

Antrag Stadträte Richard Quaas, Josef Schmid und Mario Schmidbauer
(CSU) vom 5.12.2013)

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

In Ihrem Antrag vom 05.12.2013 fordern Sie, zur Verbesserung des Trainings- und Spielbetriebes sowie zur Aufrechterhaltung der Sicherheit, den Betrieb der Flutlichtanlage auf der Bezirkssportanlage Ebereschenstraße 15 individuell nach den Bedürfnissen der Vereine zu gestalten.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, da das Thema für die Stadt keine Grundsätzliche Bedeutung hat und keine erheblichen Verpflichtungen erwarten lässt. Eine beschlussmäßige Behandlung des Antrages im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 05.12.2013 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Auf der städtischen Bezirkssportanlage an der Ebereschenstraße 15 kam es bzgl. der Öffnungszeiten – wie auf nahezu allen Bezirkssportanlagen – immer wieder zu Unstimmigkeiten zwischen dem Anlagenpersonal und den Vereinen.

Daher wurde die Flutlichtanlage unter Berücksichtigung der Öffnungszeiten sowie der Arbeitszeiten des Anlagenpersonals und in Absprache mit den Vereinen mit einer Zeitschaltuhr versehen.

Da der aktive Spielbetrieb gemäß Punkt 6.4 der Platzordnung für die städtischen Sportanlagen vom 08.06.1967 eine halbe Stunde vor den festgelegten Schließungszeiten einzustellen ist, schaltet sich die Flutlichtanlage zu diesem Zeitpunkt automatisch aus.

Die Trainingszeiten jedes Vereins sind per jährlichem Überlassungsvertrag entsprechend festgelegt und enden somit 30 Minuten vor Schließung der Anlage. Dadurch wird gewährleistet, dass die Vereine ihre festgesetzte Trainingszeit voll ausschöpfen können und zudem die Umkleide- und



Waschräume gemäß Punkt 6.4 Satz 2 der Platzordnung rechtzeitig verlassen.

Ein Antrag auf Verlängerung oder Änderung der aktuellen Trainingszeiten auf der Bezirkssportanlage Ebereschenstraße 15 liegt dem Sportamt von keinem der drei ansässigen Vereine vor.

Punktspiele der Senioren und Nachholspiele werden grundsätzlich nur innerhalb der festgelegten Trainingszeiten terminiert.

Um die Sicherheit der Sportlerinnen und Sportler zu gewährleisten, wird die vorhandene Wegebeleuchtung erst nach Betriebsschluss, d.h., wenn alle Personen die Anlage verlassen haben, ausgeschaltet.

Wir weisen darauf hin, dass zur Entzerrung der Belegung auf der Bezirkssportanlage Ebereschenstraße 15 auch ein Tennenplatz als weiterer, beleuchteter und vom Bayerischen Fußballverband zugelassener Platz vorhanden ist, der den Vereinen jederzeit zur Verfügung steht.

Ich bitte, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

SWM-Kohleverstromung: Ein Problem für die Münchner CO₂-Bilanz?

Anfrage Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 3.1.2014

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 03.01.2014 führen Sie als Begründung aus:

„Die Stadtwerke München (SWM) erzeugen einen erheblichen Teil ihres Stromes durch die Verbrennung von Kohle. Dies widerspricht sowohl bundesdeutschen als auch städtischen Klimaschutzzielen. Die Preise für den Ausstoß von CO₂ sind seit Einführung des Zertifikatehandels dramatisch gefallen. Im Jahr 2013 lag der Preis pro Tonne CO₂ dauerhaft unter vier Euro. Dies führte zu einer Renaissance der besonders klimaschädlichen Kohle in der bundesdeutschen Stromerzeugung. Seit dem Jahr 2012 ist dadurch der Ausstoß an CO₂ in Deutschland sogar wieder gestiegen.“

Anhand einer Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH (SWM) können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Wie hoch war der CO₂-Ausstoß aller Kraftwerke der SWM im Jahr 2013?

Frage 2:

Wie hat sich der CO₂-Ausstoß der SWM Kraftwerke seit 1990, dem Bezugsjahr des Kyotoprotokolls, entwickelt?

Frage 3:

Wie hat sich die Menge der jährlich verbrannten Kohle in den Kraftwerken der SWM seit 1990 entwickelt?

Frage 4:

Aus welchen Ländern stammt die in München verbrannte Kohle? Bitte mit prozentualer Aufschlüsselung der Mengen.

Antwort der SWM zu den Fragen 1-4:

Die Informationen sind im nachfolgenden Diagramm zusammengefasst:

	CO ₂ -Emission ¹⁾ t CO ₂	Kohlerenge t	Herkunftsland Kohle												
			D	CZ	PL	AU	VE	ZA	RU	CO	US	Blend ²⁾			
1990	2.083.763	0	100%												
1991	2.334.781	92.889	100%												
1992	2.525.252	241.670	100%												
1993	2.674.468	477.512	100%												
1994	2.497.694	491.453	100%												
1995	2.633.931	484.799	100%												
1996	2.697.045	529.411	60%	15%	25%										
1997	2.375.489	488.834	2%	83%	3%	4%		4%		4%					
1998	2.786.597	606.498		70%	30%										
1999	3.016.819	627.531		90%	10%										
2000	3.750.382	791.871		87%	13%										
2001	4.064.232	800.032		77%	23%										
2002	3.522.934	747.135		77%	23%										
2003	3.665.189	777.656		73%	22%					5%					
2004	3.914.481	823.386		53%	19%					32%					
2005	4.435.147	843.327		58%	3%					33%		6%			
2006	3.901.252	820.044		73%						27%					
2007	4.165.371	845.831		31%	13%					52%	4%				
2008	4.156.612	819.259		18%	35%					46%	1%				
2009	3.889.715	737.888		24%	6%			17%		52%				1%	
2010	4.057.019	769.275		2%	20%			13%		64%	1%				
2011	3.806.462	838.833			9%			53%			2%		40%		
2012	3.471.962	777.139						48%		5%			44%		
2012 ³⁾	3.500.000	798.889		33%				7%					60%		

¹⁾ Gesamte CO₂-Emission der SWM-eigenen Kraftwerke

²⁾ Kohle-Mischung unterschiedlicher Herkunftsländer

³⁾ CO₂-Emission vorläufig

Frage 6:

Mit welchen Verkehrsmitteln wird die Kohle angeliefert?

Antwort der SWM:

Die Kohle wird ausnahmslos per Bahntransport in München angeliefert.

Frage 7:

Wie hoch ist der CO₂-Ausstoß beim Kohletransport nach München pro Tonne?

Frage 8:

Wie hoch ist der CO₂-Ausstoß beim Kohleabbau für jede in München verfeuerte Tonne?

Antwort der SWM zu den Fragen 7-8:

Bei der Ermittlung der CO₂-Emissionen wird entsprechend den Regularien des EU-Emissionshandelssystems nur der eigentliche Umwandlungsprozess berücksichtigt. Weitere CO₂-Informationen zur vorgelagerten Prozesskette (Kohleabbau, Transport etc.) liegen den SWM nicht vor.



Frage 9:

Werden die in der LH Stadt München nach gesetzlichen und städtischen Vorgaben bestehenden Sozial- und Umweltstandards von allen Lieferanten der SWM im Kohlebergbau eingehalten und wie wird dies garantiert bzw. überprüft?

Antwort der SWM:

Grundsätzlich wird von den SWM im Zuge der Vertragsverhandlungen für den Kohlebezug auf entsprechende Sozial- und Umweltstandards hingewiesen und werden diese auch von den Lieferanten bestätigt. Zu nennen sind hier insbesondere „Die Zehn Prinzipien“ des UN Global Compact.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 31. März 2014

Fugensanierung am Hauptbahnhof geht weiter

Pressemitteilung MVG

Pasing: Bus-Umleitungen wegen Bauarbeiten

Pressemitteilung MVG

Harlachinger Gesundheitsforum zu Nierensteinen

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

31.03.2014

Fugensanierung am Hauptbahnhof geht weiter

Die Stadtwerke München (SWM) setzen die Fugensanierung im Bereich Hauptbahnhof fort: Nächster Schritt ist die Instandsetzung undichter Stellen am U-Bahnbauwerk unterhalb der Bayerstraße (U4/U5). Dort ist chloridhaltiges Regenwasser eingedrungen, das neben der insgesamt ca. 400 Meter langen Fuge zwischen Wand und Decke auch an der Gebäudehülle aus Stahlbeton „nagt“ und Korrosion verursacht. Daher muss die Bewehrung an den Fugen Stück für Stück freigelegt, ausgebessert und neu mit Beton versiegelt werden, und zwar von der Oberfläche aus.

Die Arbeiten sind wieder in mehrere Phasen unterteilt, um die Einschränkungen für alle Verkehrsteilnehmer und Anlieger soweit wie möglich zu begrenzen. Los geht es mit der Sanierung auf der Südseite der Bayerstraße zwischen Goethestraße und Senefelderstraße sowie auf der Nordseite neben dem Gebäude des Hauptbahnhofs. Dort werden derzeit Baugruben ausgehoben, um die Gebäudehülle entlang der Fuge freizulegen; die eigentliche Instandsetzung beginnt dann Mitte April.

Durch die Bauarbeiten entfällt eine der beiden Rechtsabbiegespuren vom Bahnhofplatz in die Bayerstraße stadtauswärts. In der Bayerstraße selber steht zwischen Senefelderstraße und Goethestraße jeweils nur eine Fahrspur zur Verfügung. Ferner kann die Goethestraße zwischen Bayerstraße und Schwanthalerstraße nur in Richtung Goetheplatz befahren werden. Zudem entfallen einige Parkplätze am Straßenrand. Auch Fußgängern und Radfahrern steht wegen der Baugruben weniger Platz zur Verfügung als gewohnt. Der Tramverkehr ist nicht von den Bauarbeiten betroffen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle

T +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

I www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte

T +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

I www.mvg-mobil.de

31.03.2014

Pasing: Bus-Umleitungen wegen Bauarbeiten

Wegen Bauarbeiten in der Planegger Straße müssen von Dienstag, 1. April, bis voraussichtlich Mitte September drei Buslinien im Pasinger Zentrum umgeleitet werden: Der **MetroBus 56**, der **MetroBus 57** und der **StadtBus 161** fahren Richtung Süden durch die Bäckerstraße statt durch die Planegger Straße. Für die Haltestellen hat das folgende Konsequenzen:

- Die **Haltestelle Pasinger Marienplatz** wird für den MetroBus 56 Richtung Fürstenried West sowie für den MetroBus 57 Richtung Laimer Platz und den StadtBus 161 Richtung Lochham zur Tramhaltestelle Rathaus Pasing (Tram 19 Richtung St.-Veit-Straße) verlegt.
- Die **Haltestelle Engelbertstraße** befindet sich für alle drei Linien Richtung Süden in der parallel verlaufenden Bäckerstraße vor der Einmündung Gräfstraße.
- Die **Haltestelle Planegger Straße** kann vom Bus 57 nur in Richtung Neuaubing West bedient werden.

In Gegenrichtung (Bus 56: Schloss Blütenburg, Bus 57: Neuaubing West, Bus 161: Pasing Bahnhof) gibt es keine Änderungen im Linienvverlauf. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen über die Umleitung.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle

T +49 (0)89/23 61-50 42

@ presse@swm.de

I www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte

T +49 (0)89/23 61-60 42

@ korte.matthias@swm.de

I www.mvg-mobil.de

Presseinformation

Harlachinger Gesundheitsforum zu Nierensteinen

am Dienstag, 8. April 2014, um 16.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal im Krankenhaus für Naturheilweisen

München, 31. März 2014. Beim nächsten Harlachinger Gesundheitsforum am Dienstag, 8. April, können sich Interessierte rund um das Thema Nierensteine informieren. Während Prof. Oliver Reich, Chefarzt der Klinik für Urologie, die neuesten Verfahren zur Behandlung und Entfernung vorstellt, erklärt der nephrologische Chefarzt, Prof. Clemens Cohen, wie es zu Nierensteinen kommt und was jeder tun kann, um einer Entstehung vorzubeugen oder ein Wiederauftreten zu verhindern. Im Anschluss stehen die beiden Experten für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung. Die Veranstaltung findet im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt frei.

Nierensteine, von Medizinern auch als Nephrolithiasis oder Urolithiasis bezeichnet, sind häufig nur wenige Millimeter groß, erreichen aber in einigen Fällen durchaus auch einen Durchmesser von mehreren Zentimetern. Sie entstehen, wenn Substanzen im Harn auskristallisieren. Meist handelt es sich um Kalziumsalze oder kristallisierte Harnsäure. Jeder 25. Deutsche erkrankt einmal im Leben an Harnleiter- oder Nierensteinen. Dabei sind Männer häufiger betroffen als Frauen. Da die Steine in der Niere oft nur wenig Symptome verursachen, gestaltet sich die Diagnose teilweise schwierig. Sie müssen entfernt werden, wenn die Gefahr einer Schädigung der Niere besteht. Die entnommenen Nierensteine werden dann untersucht, um ihre Zusammensetzung zu analysieren. Mit zusätzlichen Untersuchungsergebnissen von Blut und Urin kann anschließend eine individuelle Behandlung entwickelt werden. Im Harlachinger Nierenzentrum arbeiten dabei Urologen, also die chirurgisch-interventionellen Nierenexperten, Seite an Seite mit den Nephrologen, den internistischen Spezialisten für Nierenerkrankungen.

Klinikkontakt:

Sekretariat der Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen und Klinische Immunologie
Telefon: (089) 6210 2813, Telefax: (089) 6210 2451
nierenheilkunde.kh@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Harlaching** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen